

Die saubere, staubfreie WDVS-Verarbeitung aus dem PFT MINITAINER

Warum die Lanz Gipsler GmbH auf den PFT MINITAINER Typ TWIN LEG schwört

Das Aufbringen von WDVS im herkömmlichen Verfahren ist in der Regel recht personal- und zeitintensiv. Günstiger arbeitet, wer die Möglichkeiten des Maschineneinsatzes nutzt. Beispiel: Die Firma Lanz Gipsler GmbH in Rutesheim bei Leonberg, die 1999 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern kann.

Das Unternehmen, das rund 20 Mitarbeiter beschäftigt, wurde am 6. Mai 1949 von Erwin Lanz gegründet. Mit Ralf Lanz ist inzwischen die dritte Generation am Ruder. Einer der Schwerpunkte im Leistungsprogramm ist das Arbeiten mit WDVS.

Lanz ist Stammkunde bei PFT-Fachhändler Werner Ragg in Leinfelden und hat im Laufe der Jahre ein feines, reines PFT-Arsenal aufgebaut. Es enthält an offenen Förderpumpen eine PFT N 2 V mit Funkfernsteuerung, eine PFT ZP 3, zwei Mischpumpen PFT G 4, eine pneumatische Förderanlage PFT SILOMAT, zwei Durchlaufmischer PFT HM 104 mit Funkfernsteuerung sowie zwei PFT MINITAINER „TWIN LEG“.

Die Lanz'sche Unternehmensphilosophie beruht darauf, möglichst unabhängig zu arbeiten. So geben z. B. die eigenen MINITAINER der Firma die erwünschte Dispositionsfreiheit beim Materialeinkauf und der Logistik. Die Ausgangsmaterialien für WDVS lässt Ralf Lanz in sogenannten Big Bags anliefern, die in die MINITAINER eingefüllt werden (Bild 1).



Bild 1

Für WDVS setzt Lanz mit Erfolg die PFT-Maschinenkombination MINITAINER, HM 104 und N 2 V ein (Bild 2). Häufig fordern die Auftraggeber absolut sauberes, staubfreies Arbeiten; dann scheidet Sackware aus, und das Material muss in geschlossenen Behältern bereitgestellt werden. Auf Innenstadtbauustellen aber herrschen meist so beengte Verhältnisse, dass kein Stellplatz für Silos



Bild 2

erübrigt werden kann. Mit PFT MINITAINERN lässt sich dieses Problem elegant lösen. Das frühere Rathaus in Rutesheim (Bild 3) beherbergt heute eine Bücherei und einen Seniorentreff. Hier sollte die Fassade saniert werden, ganz ohne Staub- und Schmutzbelästigung für die Umwelt. Ralf Lanz ließ daher den Maschinenstellplatz mit Folie abdecken. PFT MINITAINER Typ TWIN LEG und HM 104 wurden mit einem Kranwagen an ihrem „Arbeitsplatz“ abgesetzt. Umfang der



Arbeiten: Gewebespachtelung und Oberputz mit 4 mm Körnung aufbringen auf der etwa 50 m² großen Frontfassade. Gearbeitet wurde mit 20 m Schlauchlänge, Durchmesser 25 mm. Doch auch bei größeren Flächen bewährt sich der Saubermann „auf zwei Beinen“: 1.200 m² umfasste die Fassadenfläche dreier Wohn- und Geschäftshäuser, die mit WDVS versehen werden sollte.

Arbeitsschritte:

Kleben, Armieren, Oberputz mit 4 mm Körnung aufbringen.

Je nach Arbeitsstadium waren zwei oder drei Mann auf der Baustelle beschäftigt. Ein Mann spritzte das Material auf oder klebte die Dämmplatten, ein Zweiter kümmerte sich nur um die Dämmplatten. Als das Armierungsgewebe aufgebracht wurde und die Arbeitsgänge fließend vorstatten gingen, lohnte es sich, einen dritten Mann auf die Baustelle zu schicken. „Früher hätte ich doppelt so viel Personal einsetzen müssen, um dieselbe Leistung zu erbringen“ meinte Ralf Lanz.

Einen besonderen Rationalisierungsfortschritt brachte die Anschaffung der Funkfernsteuerung. Niemand muss vom Gerüst herabklettern, um die Maschine ein- bzw. abzuschalten. Eine Antenne am PFT MINITAINER empfängt die Funksignale für das Abschalten und Wiederanfahren der Förderpumpe PFT N 2 V.

Bild 3

Dem Alten Rathaus in Rutesheim wurde eine Fassadensanierung „verpasst“.